

Liebe Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde, liebe weitere Interessierte,

nun bin ich in den USA angekommen. Los ging es am 1. September mit dem Orientierungsseminar in Hirschluch in der Nähe von Berlin. Als der Abschied, der mir so sehr bevor stand, endlich gemeistert war und ich im Zug nach Berlin saß, war ich gespannt und nervös, was mich wohl im kommende Jahr erwarten wird.

In Hirschluch haben mich aber erstmal neun intensive Tage mit 134 anderen Freiwilligen und 15 Teamer/innen erwartet. Mit Workshops und Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen wurden wir etwas auf unseren Friedensdienst vorbereitet. Das Programm war vollgepackt und sehr intensiv, aber auch sehr interessant. Ich hatte unter anderem Workshops zum Thema Obdachlosigkeit, juristische Aufarbeitung des Nationalsozialismus und über die Arbeit in der politischen Bildung. Insgesamt spürte man eine neugierige, aber auch des Abschieds müde Stimmung. Die Menschen sind grundsätzlich freundlich, empathisch, in vielerlei Hinsicht interessiert und informiert, sehr unterschiedlich aber sich doch eben auch sehr ähnlich. Nach den neun Tagen habe ich mich aber dann auch sehr auf die Ausreise gefreut.

Von Hirschluch ging es mit Bus und Bahn nach Berlin und von dort mit dem Flugzeug über Frankfurt nach Philadelphia. Dort hatten wir das zweite Seminar in einem gemütlichen Hostel im Stadtpark von Philly. Nun waren wir nur noch 22 Freiwillige, wodurch es alles etwas ruhiger und entspannter wurde. In den sechs Tagen haben wir mehr über das jüdische Leben in den USA gelernt, sowie über Rassismus und soziale Ungerechtigkeit. Zudem hatten wir auch etwas Zeit die Stadt zu erkunden und im Stadtpark etwas zu entspannen.

Am 9. September wurde es dann ernst und wir sind alle zu unseren Projekten aufgebrochen. Mit dem Greyhound Bus ging es für mich über Pittsburgh nach Cleveland. Dort wurde ich von Brian, meinem Projektkoordinator, sowie zwei weiteren Freiwilligen abgeholt. Sowohl in meiner neuen Unterkunft, als auch in der Menschenrechtsorganisation wurde ich sehr herzlich in Empfang genommen, was das Einleben sehr erleichtert.

Meine neue Unterkunft ist Teil einer Gemeinschaft, in der sowohl Menschen wohnen, die sich keine eigene Wohnung leisten können oder Unterstützung in einer Lebensgemeinschaft brauchen, sowie andere Freiwillige jeglicher Altersstufe. Von Sonntag bis Donnerstag essen wir zusammen Abendbrot. Meistens sind es um die 15 Leute, die sich um den großen Tisch zusammen finden. Natürlich herrscht dabei ein großes Durcheinander, aber die Stimmung ist überwiegend gut und es ist schön gemeinsam zu Essen. Die Gemeinschaft betreibt zudem einen Treffpunkt für Obdachlose, wo es mehrfach die Woche warmes Essen gibt, sowie Spiele- und Filmabende, Kunstkurse und kostenlose ärztliche Untersuchungen. Hin und wieder helfe ich auch dort aus. Hauptsächlich arbeite ich jedoch für „The InterReligious Task Force on Central America“ (IRTF), eine Menschenrechtsorganisation die sich überwiegend für die Menschenrechte in Zentralamerika einsetzt. IRTF ist eine globalisierungskritische, interreligiöse Non-Profit Organisation, die 1980 als Reaktion auf die Menschenrechtsverletzungen in El Salvador gegründet wurde. Mit mir sind wir fünf vollzeitarbeitende Leute im Büro. Die Stimmung ist gut und alle sind mit Herzblut bei der Arbeit. Ich werde wohl überwiegend für die Organisation von verschiedenen Aktionen zuständig sein und so habe ich nun schon bei der Planung und Durchführung einer Aktion gegen die Abschiebung der sog. „Dreamer“, den Kindern von illegal in den USA Eingereisten, mitgeholfen. Hoffentlich mit Erfolg.

Neben der Arbeit habe ich aber auch schon Cleveland und die Umgebung erkundet. Ich bin schon vielen lieben Menschen begegnet, die mir freudig die Stadt zeigen. Das Wetter ist traumhaft und so wurde ich schon auf einem Bootstrip auf dem Lake Erie mitgenommen. Dabei bin ich auch ins Wasser gesprungen, es war erstaunlich warm. Cleveland hat sogar auch einen Strand! Ich bin optimistisch, dass es ein schönes und ereignisreiches Jahr wird und bin gespannt, was mich erwartet. Ich halte euch/Sie auf dem Laufenden!

Liebe Grüße  
eure Janna